

Hintergrundinformation

Privatisierung

die Umwandlung von öffentlichem Vermögen, z.B. von staatlichen Beteiligungen an Industrieunternehmen, in Privatbesitz. Auch die Umwandlung von öffentlichen Unternehmen in private Rechtsformen (AG, GmbH) gilt als erster Schritt zur Privatisierung.

Die staatliche Beteiligung an Unternehmen hat verschiedene Gründe, z.B. die Versorgung der Bevölkerung mit bestimmten Gütern oder Dienstleistungen zu angemessenen Bedingungen sicherzustellen oder die Sicherung und Mitgestaltung des Wettbewerbs. Grundsätzlich ist jedoch bei der staatlichen Wirtschaftstätigkeit zu prüfen, ob sie nicht besser ganz Privaten überlassen werden sollte.

Privatisierung wird vor allem damit begründet, dass private Unternehmen wirtschaftlicher arbeiten und gleiche Güter und Leistungen kostengünstiger bereitstellen. Andererseits sollen mit den aus der Privatisierung erzielten Erlösen auch Defizite in öffentlichen Haushalten verringert werden.

In Deutschland wurde vor allem in den 80er-Jahren ein großer Teil der Bundesbeteiligungen an Industrieunternehmen wie VW, VEBA, Salzgitter* oder Lufthansa ganz oder teilweise aufgegeben und privatisiert. Aber auch in den Bundesländern und auf kommunaler Ebene wurden viele öffentliche Betriebe privatisiert. Privatisierungsmaßnahmen in erheblich größerem Umfang wurden in den 90er-Jahren im Rahmen der Umstellung der Planwirtschaft der ehemaligen DDR ergriffen. Mit dieser Aufgabe war die Treuhandanstalt betraut. Auch die teilweise Privatisierung durch die Börsengänge von Deutscher Telekom AG und Deutscher Post AG ist zu nennen.

Quelle: Das Lexikon der Wirtschaft. Grundlegendes Wissen von A bis Z. 2. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus 2004. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2004.

* *Anmerkung:* Auch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) hat ihr Stiftungskapital aus einer Privatisierung erhalten: Am 24. Oktober 1989 hat das Bundeskabinett den Grundsatzbeschluss gefasst, den Erlös aus dem Verkauf der bundeseigenen Salzgitter AG für eine Umweltstiftung zu verwenden. Die DBU wurde im Jahr 1990 gegründet. Der Betrag von 1.288.007.300 € sollte als Stiftungskapital dienen, der jährliche Ertrag daraus für die Förderziele eingesetzt werden.

Hintergrundinformation

Privatisierung

Mögliche Formen der Privatisierung von öffentlichen Einrichtungen:

- **Pachtvertrag:** ein privates Unternehmen übernimmt für einen längeren Zeitraum (10-15 Jahre), die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung. Dafür erhält es einen Teil der Gebühreneinnahmen, hat also ein Interesse, die Einnahmen zu steigern, investiert aber selbst nicht in die Infrastruktur.
- **Konzession:** eine private Firma ist über die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung hinaus auch zuständig für neue Investitionen. Diese Verträge laufen in der Regel über 25 Jahre oder länger.
- **BOT-Verträge (build-operate-transfer):** ein Investor finanziert den Bau einer Anlage, z.B. eines Klärwerks, und betreibt es auf eigene Rechnung für einen festen Zeitraum von meist zwei bis drei Jahrzehnten, um die Investition zu amortisieren*. Danach geht die Anlage über in den Besitz der öffentlichen Hand.
- **Teilprivatisierung:** Anteile aus einem öffentlichen Unternehmen werden an private Investoren verkauft, die damit Einfluss auf den Betrieb bekommen. Ein vollständiger Verkauf von Versorgungseinrichtungen an private Unternehmen ist allerdings selten.

Quelle: <http://www.bayern-evangelisch.de/web/download/Planspiel2SpielsituGruppen.pdf>

Es können drei Formen der Privatisierung unterschieden werden:

1. Die formelle Privatisierung, d.h. der Staat macht sich die private Rechtsform zu Nutze. Die Dienstleistungen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung bleiben aber zu 100% in öffentlichen Händen (Stadtwerke, GmbH oder AG).
2. Die öffentliche Hand bedient sich zur Erledigung ihrer Aufgaben privater Dritter in Form von Betreiber- und Kooperationsmodellen. Die Leistungen des Privaten werden vertraglich festgehalten oder in einer Gesellschafterversammlung festgelegt
3. Die öffentliche Hand verkauft ihre Anlagen (...) und überträgt die komplette Dienstleistung an private Dritte. Sie selbst hat nur noch Kontrollfunktion.

Quelle: <http://www.meinepolitik.de/privwass.htm>

Aufgabe:

Recherchieren Sie im Internet zum Thema Public-Private-Partnership und zu Privatisierungsprojekten in der Wasserversorgung im In- und Ausland (z.B. Berlin, Manila, Uruguay).

* ausgleichen, tilgen, abdecken